



Newsletter No. 2 – März 2010

Inhalt:

- **Vorwort** der Vorsitzenden Christiane Bertels-Heering
- **Vorankündigung** - 1. Mitgliederversammlung Deutsch-Malawische Gesellschaft
- **Homepage Deutsch-Malawische Gesellschaft** – kleiner Wegweiser
- **Erdbeben in Nord-Malawi** im Dezember 2009
- Eine **Mitgliedsorganisation** stellt sich vor – Hilfe für Malawi e.V.
- **Traditionelle Hochzeit** in Malawi: Teil 1 – Kennenlernen und Verlobung

Vorwort

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,
liebe Freunde Malawis,

die Deutsch-Malawische Gesellschaft ist jetzt offiziell ein e.V.! Nur wenige Wochen nach ihrer Gründung ist die Deutsch-Malawische Gesellschaft in das Vereinsregister beim Amtsgericht eingetragen worden. Damit kann sie jetzt ganz offiziell den Zusatz e.V. tragen. Gleichzeitig wurde ihr auch vom Finanzamt die Gemeinnützigkeit zuerkannt – ein kleiner, aber wichtiger Schritt für einen eingetragenen Verein. Denn ohne Spendengelder geht auch bei noch so viel ehrenamtlichem Engagement gar nichts. Mit der Zuerkennung der Gemeinnützigkeit können wir nun über eingehende Spenden Spendenquittungen ausstellen. Dies ist – auch wenn so häufig nur vom Spenden-Unwesen in den Medien berichtet wird – immer noch die wichtigste, effizienteste und transparenteste Methode der Finanzierung ehrenamtlicher Tätigkeit, wenn ich einmal die Mitgliedsbeiträge außen vorlasse. In diesem Sinne kann ich nur sagen: Wir gehen gut gerüstet an den Start und freuen uns über jede Form der Unterstützung – Mitgliedschaft, Spende (jeder Euro zählt), Ideen für gemeinsame Projekte etc.

Unser erster Newsletter ist auf breite Zustimmung gestoßen. Immer wieder erreichen uns Bitten um Aufnahme in den Verteiler. Dieser erste Schritt – die Vernetzung der für Malawi Tätigen in Deutschland und in Malawi – läuft auf vollen Touren. Bitte unterstützen Sie uns dabei weiter! In Kürze werden wir Ihnen dann über weitere Aktivitäten berichten können.

Beste Grüße,
Ihre Christiane Bertels-Heering
Vorsitzende der Deutsch-Malawische Gesellschaft

**Vorankündigung zur
1. Mitgliederversammlung der DMAg**

Laut Satzung wird unsere Gesellschaft jährlich eine Mitgliederversammlung abhalten. Für dieses Jahr 2010 haben wir jetzt den Termin 2. Oktober, 10 - 16 Uhr in Berlin geplant. Neben den notwendigen Regularien wollen wir einen attraktiven Rahmen schaffen, der z.B. aus Vorträgen, einer Diskussion und/oder Informationsaustausch über Organisationen und Projekte bestehen kann. Wir bitten daher, den Termin schon jetzt vorzumerken. Weitere Einzelheiten folgen zur gegebenen Zeit, die offizielle Einladung wird vier bis sechs Wochen vorher ergehen.



Newsletter No. 2 – März 2010

*Wir sind im Netz –
und können was bieten...*

von Rainer Hackenfort

Seit dem 01.02.2010 ist es geschafft:

Unsere Homepage ist unter www.d-ma-g.de im Internet zu finden. Damit haben wir nach der Gründung eines unserer dringlichsten Ziele erreicht. Die Homepage verfolgt aber keinen Selbstzweck, sondern soll vielmehr über unsere Arbeit und Aktivitäten informieren. Gleichzeitig dient sie als Plattform für unsere Mitglieder.

Hier einige nützliche Erläuterungen und Hinweise zur Homepage:

Hauptseite

Auf der Hauptseite wollen wir zukünftig aktuelle Informationen einstellen. Dort finden Sie auch unsere Anschrift und Telefonnummer.

Über uns

Hier können Sie sich die Beitrittserklärung und Satzung herunterladen. Daneben finden Sie unsere Bankverbindung sowie die allgemeine Zuwendungsbescheinigung. Für Spenden und Beiträge bis zu EUR 200,00 ersetzt diese Bescheinigung in Verbindung mit dem entsprechenden Kontoauszug die bisherigen Spendenquittungen für Ihr Finanzamt.

Weiterhin können Sie hier in unserem Pressearchiv stöbern und nachlesen, was die Deutsch-Malawische Gesellschaft bislang alles erreicht hat.

Terminhinweise

Unsere eigenen Terminhinweise finden Sie unter dieser Rubrik. Aktuell möchten wir bereits auf die nächste Mitgliederversammlung am 02. Oktober 2010 in Berlin hinweisen. Bitte tragen Sie sich diesen Termin schonmal in Ihren Kalender ein!

Mitglieder

Wir möchten unseren Mitgliedern und Mitgliedsorganisationen die Möglichkeiten bieten, sich anhand einer Zusammenfassung (in Deutsch und/oder Englisch) kurz vorzustellen und zu „verlinken“. Bitte mailen Sie hierzu einfach Ihr Logo und die Zusammenfassung (maximal eine DIN A4-Seite) an hackenfort@d-ma-g.de.

Aktuelles unserer Mitglieder

Neben der vorgenannten Verlinkung finden wir es wichtig, dass über unsere Homepage aktiv auf die wichtigsten Veranstaltungen und Aktivitäten unserer Mitgliedsorganisationen hingewiesen werden kann. Schließlich verstehen wir es als eine unserer Kernaufgaben, eine Plattform für alle in Malawi tätigen Personen oder Organisationen zu sein.

Daher bieten wir Ihnen an, zeitgleich bis zu zwei Hinweise auf unserer Homepage zu hinterlegen. Diese werden wir chronologisch ordnen, so dass eine hohe Aktualität gesichert ist.

Links

Wie auf jeder guten Homepage bieten auch wir weitere interessante Verzweigungen an.

Vorstand

Damit Sie sich auch ein Bild von uns machen können – gerade wenn Sie bei der Gründungsversammlung noch nicht dabei waren – haben wir diese Seite eingefügt.

Bilder

Derzeit wird fleißig daran gearbeitet, dass wir Ihnen zukünftig auch die Schönheiten Malawis anhand eigener Bilderserien nahe bringen können.

Freuen Sie sich darauf!

Ihr Webmaster Rainer Hackenfort



Newsletter No. 2 – März 2010

**Erdbeben erschütterten Karonga in
Malawi**

von der Malawischen Botschaft in Berlin

Eine Serie von Erdbeben erschütterte zwischen dem 6. und 12. Dezember 2009 den Bezirk Karonga in Malawi Norden. Fünf Menschen starben und mehr als 300 wurden verletzt. Die Beben zerstörten fast 5000 Häuser und ließen etwa 16.000 Menschen ohne Obdach zurück. Mit einer Stärke von bis zu 6,2 auf der Richterskala wurde auch die Infrastruktur zum Großteil vernichtet.

Wie so oft, traf die Naturkatastrophe vor allem die Schwächsten der Gesellschaft, nämlich Frauen und Kinder – so auch in Karonga. Mit Einsetzen der Regenzeit im Dezember häufen sich ohnehin Krankheitsfälle wie Malaria, Durchfall, Cholera und andere Infektionen, die durch fehlende sanitäre Einrichtungen und Wasserversorgung nur noch verschärft werden.

Die Zerstörung von mehr als 4.500 Wohnhäusern und zahlreichen öffentlichen Gebäuden wie Schulen bedeutet einen erheblichen Mangel an Unterkünften und setzt die Menschen schutzlos der Moskitoplage aus, die in der Regenzeit besonders groß ist und die Zahl der Malariaerkrankungen in die Höhe schnellen lässt.



Die malawische Regierung handelte umgehend und versorgte die betroffene Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, Zelten und Trinkwasser, um eine Grundversorgung zu gewährleisten. Es mangelt jedoch an weitaus mehr, und die Unterstützung mit Zelten, Chemikalien zur Trinkwasseraufbereitung, Decken, Mückennetzen, Kleidung, Nahrungsmitteln wie Mais, Reis und Bohnen sowie Medikamente gegen Malaria, Durchfall und Cholera werden dringend benötigt. Auch Plastikplanen, verschraubbare Marmeladengläser, Teller und andere Küchenutensilien werden dankend angenommen.

Erstmals erschütterten Beben in dieser Häufigkeit und Stärke die Region, und der Präsident Malawis, Ngwazi Dr. Bingu wa Mutharika, rief den Notstand aus.

Malawi in Berlin...

... vom 10.-14. März auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB). Privatbesucher können sich auf dem Messegelände der Hauptstadt auf ihren nächsten Urlaub einstimmen und in Halle 20 am Stand 101 jede Menge Informationen über „Das warme Herz Afrikas“, Malawi, einholen.



Newsletter No. 2 – März 2010

**Hilfe für AIDS-Waisen in Malawi –
Erdbeben beschädigten ihre Häuser
in Karonga**

vom Treffpunkt Malawi

Seit 1997 kümmert sich Schwester Beatrice Chipeta um AIDS-Waisen in Karonga. Durch die Erdbeben im Dezember 2009 verloren rund 80 Kinder ihr Dach über dem Kopf, weil ihre Häuser Risse bekamen und einsturzgefährdet sind. Seitdem leben sie in Zelten.

Der **Treffpunkt Malawi**, Mitglied der Deutsch-Malawische Gesellschaft, unterstützt das AIDS-Waisen-Projekt seit mehreren Jahren und weiß durch zahlreiche Besuche, dass die Hilfe stets ankommt. Als Soforthilfe spendete der Treffpunkt Malawi noch im Dezember 1.500 Euro für Zelte und Lebensmittel. Zwar erzeugen die AIDS-Waisen und deren Verwandte auf gemeinschaftlichen Feldern einen Teil ihrer Nahrung selbst, aber durch das Erdbeben und die vorübergehende Bleibe im rund 50 Kilometer entfernten Chilumba sind sie zurzeit verstärkt auf gekaufte Lebensmittel angewiesen. Außerdem verschlingen die Transportkosten nun unvorhergesehen einen Teil der Projektmittel.

„Wir würden uns über jede, auch noch so kleine Spende zugunsten des AIDS-Waisen-Projekts freuen“, bittet Thomas Schmiemann, Vorsitzender des Treffpunkt Malawi, um Unterstützung. „Durch Telefongespräche mit Schwester Beatrice Chipeta und ein persönliches Gespräch mit dem Bischof wissen wir um die aktuell sehr schwierige Situation der AIDS-Waisen – schließlich sind sie als schwächste Glieder in der Bevölkerung besonders betroffen.“



Foto: Bei ihren Besuchen konnten sich die Mitglieder des Treffpunkt Malawi davon überzeugen, wie wichtig und hilfreich die Arbeit der malawischen Ordensfrau für die AIDS-Waisen in Karonga ist. Nach dem Erdbeben ist Hilfe nun besonders wichtig.

Hinten v.l.n.r.: Hermann und Maria Determeyer, Schwester Beatrice Chipeta, Martina und Thomas Schmiemann

Spendenkonto des Treffpunkt Malawi:

Kontonummer: 905 333 600
Bankleitzahl: 403 619 06
Volksbank Tecklenburger Land eG

www.treffpunkt-malawi.de



Newsletter No. 2 – März 2010

Eine Mitgliedsorganisation stellt sich vor

von Rainer Weiß

Hilfe für Malawi e.V., Riedstadt-Erfelden

1993, als das ganze Ried (Hessen) für die Schnakenbekämpfung am Rhein demonstrierte, setzte sich Dr. Harald Braun, ein Arzt aus dieser Region, mit seiner Frau und zwei kleinen Kindern der echten Gefahr von Malaria aus. Sie traten ihren Dienst am St. Anne's Hospital in Nkhotakota/Malawi an. Nach den ersten Rückmeldungen wurde damals deutlich, welchen Entbehrungen die Menschen dort ausgesetzt waren, und dass es (k)ein Leichtes sein würde, hier zu helfen.

Deshalb gründete sich vor nunmehr 15 Jahren dieser [Verein](#), um Menschen in einem weit entfernten und den meisten gänzlich unbekanntem Landstrich Afrikas zu helfen. Es ging und geht um die Verbesserung der Lebensbedingungen der Menschen in Nkhotakota/Malawi, im südlichen Zentralafrika gelegen. Genauer gesagt am St. Anne's Hospital, einem Kinder- und Geburtskrankenhaus mit ca. 130 Betten in Nkhotakota, direkt am Malawisee gelegen und mit drei Außenstationen im selbigen Distrikt.

Kurzes zum Verein:

- Schirmherrschaft liegt seit Beginn bei der ehemaligen Bundesministerin für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung Heidemarie Wiczorek-Zeul.
- Ca. 400 Mitglieder gewährleisten durch Sach- und Geldspenden eine konstante und regelmäßige Unterstützung des Krankenhauses.
- Ein- bis zweimal jährlich werden Sachspenden zur Ausstattung des Krankenhauses verschifft.
- Die Spendengelder werden nachvollziehbar in Projekte, bei denen die „Hilfe zur Selbsthilfe“ im Vordergrund steht, investiert.

- In Zusammenarbeit mit den Stipendiaten der Friedrich-Naumann-Stiftung wurde das bislang größte und umfangreichste Projekt initiiert, ein 3-Jahres-Projekt zur Ausbildung der traditionell wirkenden
- Das St. Anne's Krankenhauspersonal hat sich über die Jahre einen angesehenen Ruf auch über die Landesgrenzen hinweg erarbeitet.
- Die ordnungsgemäße Verwendung der Spenden wird durch das DZI-Spendensiegel regelmäßig bescheinigt.

Aktuelle Herausforderungen am St. Anne's Hospital

- Im Juni 2008 wurde das Areal des staatlichen Krankenhauses in Nkhotakota neu eröffnet. Das führte zum Rücklauf des Patientenbestandes am St. Anne's Hospital. Es fehlen Geldeinnahmen zur Deckung der laufenden Kosten.
- An den drei Außenstationen fehlt Strom. Nachts wird dort bei Kerzenlicht behandelt oder eben erst am nächsten Morgen. Was das für medizinisch-kritische Fälle bedeutet, kann sich jeder selbst vorstellen.
- Die Kosten für eine unabhängige Stromversorgung liegen zwischen 5.000 – 10.000 Euro.
- Zum Jahresbeginn 2010 gab es Veränderungen im Management am St. Anne's. Der neue Doktor ist im Einsatz. Die Ernennung eines Bischofs ist geplant. Der Verein wird sich an der weiteren, positiven Ausrichtung dieser Änderungen aktiv beteiligen.

Ansprechpartner:

Rainer Weiß, Am alten Ortsdamm 18, 64560 Riedstadt

Telefon: +49 (0)6158 975005

Email: rainer.weiss@malawi-hilfe.de

Homepage: www.malawi-hilfe.de



Traditionelle Hochzeit in Malawi

Teil 1: Kennenlernen und Verlobung

von Angela A. Meinhardt

Die meisten Menschen in Malawi (ca. 85%) leben auf dem Lande. In den Dörfern werden fast ausschließlich traditionelle Hochzeiten gefeiert. Eine solche traditionelle Hochzeit ist ein herausragendes Ereignis im Leben des Bräutigams und der Braut. Das gilt aber nicht nur für die angehenden Eheleute, sondern für die beiden Familien und Freunde des Brautpaares. Das Thema „Hochzeit“ beschäftigt viele Verwandte, vor allem die Eltern und Geschwister von beiden Seiten des Paares, besonders die Frauen.

Doch bevor es zu dem großen Ereignis kommt, muss sich das Paar erst einmal kennenlernen. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, wo das geschehen kann. Zum Beispiel beim Wasserholen, in der Kirche auf dem Markt oder unterwegs. Der junge Mann hat traditionell die Wahl, auszusuchen wen er heiraten möchte. Zu diesem Zweck sondiert er die Lage und spricht die Auserwählte an, indem er sie begrüßt und sich vorstellt. Danach erzählt der junge Mann seinem Onkel über das Treffen und Interesse an der Frau. Der Onkel fragt dann den Onkel des Mädchens, ob sie Interesse an der Verbindung hätte. Wenn die junge Frau lächelt oder akzeptiert, dass sie den jungen Mann kennt, dann berichtet er sowohl den Eltern der Frau als auch dem Onkel des jungen Mannes. Das setzt allerdings voraus, dass beide Onkel die Verbindung für akzeptabel halten. Gegen den Willen der Onkel ist eine Hochzeit kaum denkbar. Dann fangen die Vorbereitungen für die Verlobung an.

Manchmal wird auch dem heiratswilligen jungen Mann vom Onkel erzählt, zu welcher Familie er gehen soll. Der Grund dafür kann sein, dass die Mädchen in dieser Familie gute Manieren haben. Das Mädchen kann nur zustimmen, wenn sie umworben wird, oder natürlich auch ablehnen. Im Gegenteil zu Deutschland kann das Mäd-

chen sich keinen Mann aktiv aussuchen. Sie muss warten, bis sich jemand für sie interessiert.

Es gibt in Malawi grundsätzlich zwei traditionelle System von Eheschließung: Das matrilineare System wird in der Zentral- und im größten Teil der Südregion angewendet (außer bei der Ethnie der Sena), während im Norden die Gesellschaft patrilinear organisiert ist.

Matrilinear ist ein System, wo der Mann in das Dorf der Frau zieht und dort wohnt, ein Haus baut und seine Arbeitskraft in die Feldarbeit investiert. Die wichtigste Bezugsperson für die Frau ist einer ihrer Brüder. Dieser Bruder ist für den Schutz der Schwester zuständig. Sie ist seine *Mbumba*. Somit ist der Onkel mütterlicherseits die wichtigste Person im Leben der Frau. Er, nicht der Vater, entscheidet über wichtige Familienfragen, wie zum Beispiel, ob die Nichte einen Heiratsantrag annehmen darf oder nicht.

Das patrilineare System ist auf die Familie des Mannes ausgerichtet. Die Frau zieht in das Dorf des Mannes und bleibt dort. Hier wird, im Gegensatz zum matrilinearen System ein Brautpreis (*Lobola*) an die Familie der Frau entrichtet. Dieser richtet sich nach dem Bildungsstand und der körperlichen Konstitution der Frau und wird traditionell in Kühen oder Naturalien gezahlt. Heutzutage wird oft ein Geldbetrag vereinbart.

In den Städten spielen diese Systeme fast keine Rolle. Wie in Europa trifft sich das Paar an der Universität, im Bus, auf einer Party, auf einem Seminar und so weiter. Die Vorbereitungen der Verlobung und Hochzeit sind aber ähnlich.

Vor der Hochzeit findet fast immer eine Verlobung statt. Nur in der Nordregion ist das nicht üblich. Diese wird zuhause gemacht. Dort lernen sich die Eltern, Onkel und auch Geschwister von beiden Familien kennen. Die Familie des Mannes schenkt dem Paar gerne Küchenutensilien und Gartenwerkzeug. Die Trauzeugen (*Ankhoswe*) waren schon im Voraus ausgesucht worden. Diese sind verheiratete Männer oder Frauen, die eine gute Ehe führen.



Newsletter No. 2 – März 2010

Die Familie der Frau bereitet ein ganzes Huhn vor. Die Braut sucht sich drei bis vier unverheiratete Freundinnen, die dann in einem traditionellen Spiel in Tüchern verhüllt vor dem Verlobten posieren. Der zukünftige Trauzeuge lüftet das Tuch und fragt den Mann, ob die Dame die seines Herzens ist. Aber die Chance für eine Umorientierung in letzter Minute ist wohl eher theoretischer Art.



Ein lebendes Huhn und ein Hahn werden zwischen den Familien ausgetauscht. Die Trauzeugen teilen das inzwischen zubereitete Huhn in der Mitte und dann mit allen anwesenden Verwandten der beiden Familien. Dies ist ein Symbol dafür, dass im Falle von Problemen in der jungen Familie alle, die das Hühnchen gegessen haben, eine Lösung finden sollen. Hochzeitsdatum und Planung werden meistens an diesem Tag bekanntgegeben. Traditionelle Musik und Tanzen gehören auch dazu. Die eingeladenen Gäste tanzen und werfen Geld in eine Schüssel oder einen Korb (*Lichelo*) als Geschenk an das Paar. Die Lieder sind meistens Dankeslieder an die Eltern für die gute Erziehung des Paares!

In der Stadt folgt die Verlobung den gleichen Riten, wird aber oft nicht mehr zu Hause, sondern groß im Garten oder in gemieteten Hallen veranstaltet. Das muss man sich aber leisten können.

Der veritwete Präsident Malawis, Bingu wa Mutharika, hat sich am Valentinstag mit Callista Chimombo verlobt. Im Namen der Deutsch-Malawische Gesellschaft möchte ich den Beiden herzlich gratulieren!

Im nächsten Newsletter folgt die Fortsetzung...

Impressum **V. i. S. d. P.:**

Deutsch-Malawische Gesellschaft e.V.
Vertreten durch die Vorsitzende,
Frau Christiane Bertels-Heering,
Reinhardtstraße 14, 10117 Berlin
Tel.: 030 28874899
Fax: 030 28874891
E-Mail: Bertels-Heering@d-ma-g.de
Internet: www.d-ma-g.de

Spendenkonto:

Deutsch-Malawische Gesellschaft
Konto-Nr.: 5706809
Bankleitzahl: 260 500 01
Sparkasse Göttingen